

# VERSUCHSBERICHT ZU

## O2 - MIKROWELLEN

Gruppe 14Mo

Alexander Neuwirth (E-Mail: a\_neuw01@wwu.de)  
Leonhard Segger (E-Mail: l\_segg03@uni-muenster.de)

durchgeführt am 11.06.2018  
betreut von  
Stephan Majert

16. Juni 2018

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Kurzfassung</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Methoden</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Ergebnisse und Diskussion</b>	<b>3</b>
3.1	Beobachtungen und Datenanalyse . . . . .	3
3.1.1	Unsicherheiten . . . . .	3
3.1.2	Bestimmung des Quellflecks des Senders . . . . .	3
3.1.3	Bestimmung der Wellenlänge . . . . .	7
3.2	Diskussion . . . . .	8
<b>4</b>	<b>Schlussfolgerung</b>	<b>8</b>

# 1 Kurzfassung

## 2 Methoden

## 3 Ergebnisse und Diskussion

### 3.1 Beobachtungen und Datenanalyse

#### 3.1.1 Unsicherheiten

Die Unsicherheiten wurden gemäß GUM ermittelt. Außerdem wurde für Unsicherheitsrechnungen die Python Bibliothek „uncertainties“ verwendet.

**Messschieber:** Die Unsicherheit der Messschieber wurde auf 0,2 cm abgeschätzt (dreieckige WDF).

**Winkelmessung:** Die Winkel wurden analog abgelesen wobei die Unsicherheit  $1^\circ$  beträgt. Beim Verstellen des Winkelmessarmes hat dieser jedoch viel Spielraum gehabt in dem sich der Winkelzeiger nicht verändert hat, deshalb wurde für diese Messung eine doppelte Unsicherheit gewählt.

**Multimeter:** Das Multimeter zeigte die Spannung mit 2 Nachkommastellen an, sodass die Unsicherheit 0,03 V beträgt (rechteckige WDF).

#### 3.1.2 Bestimmung des Quellflecks des Senders

Es wurde in 4 verschiedenen Abständen zum Sender 11 orthogonal die Strahlung gemessen. Die gemessenen Strahlenprofile sind in Abb. 1 bis 4 dargestellt.

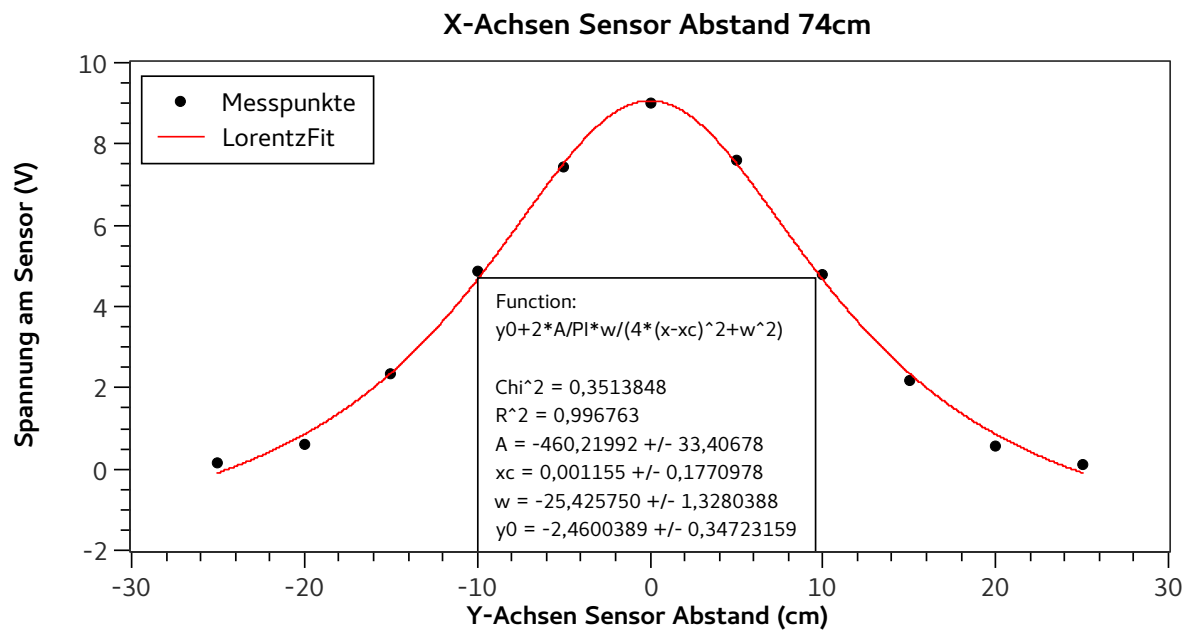


Abbildung 1: Strahlenprofil im Abstand von 74 cm. Die Unsicherheiten sind kleiner als die Symbole.

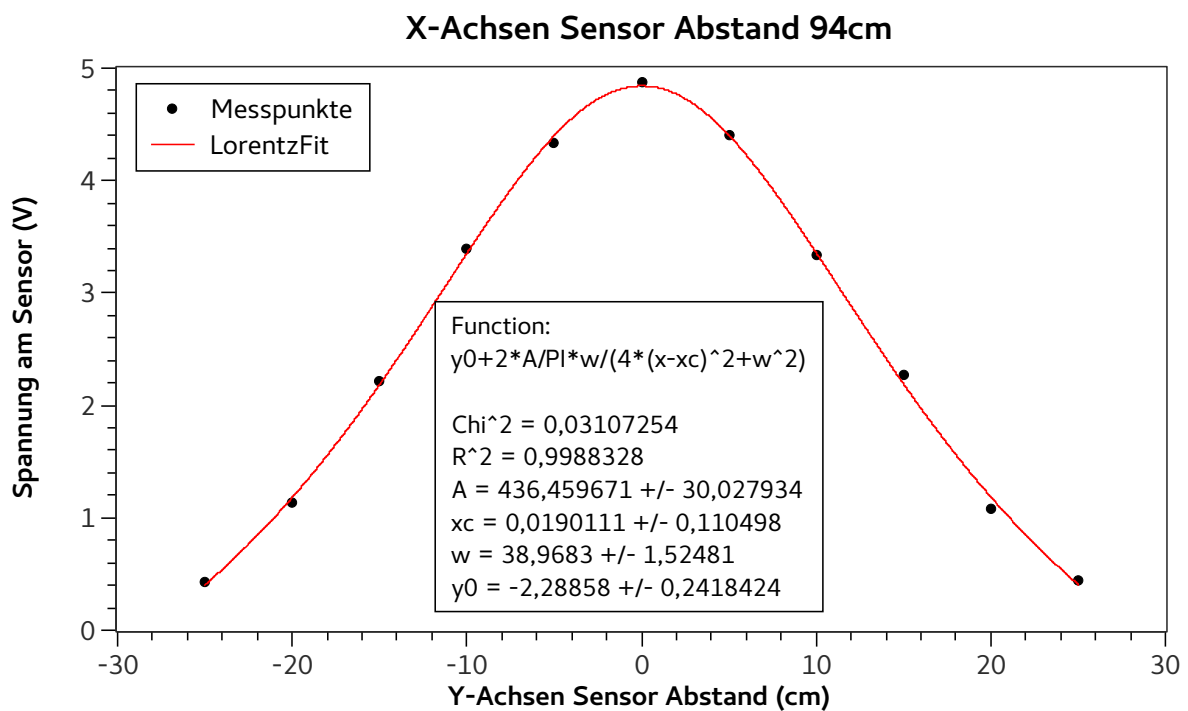


Abbildung 2: Strahlenprofil im Abstand von 94 cm. Die Unsicherheiten sind kleiner als die Symbole.

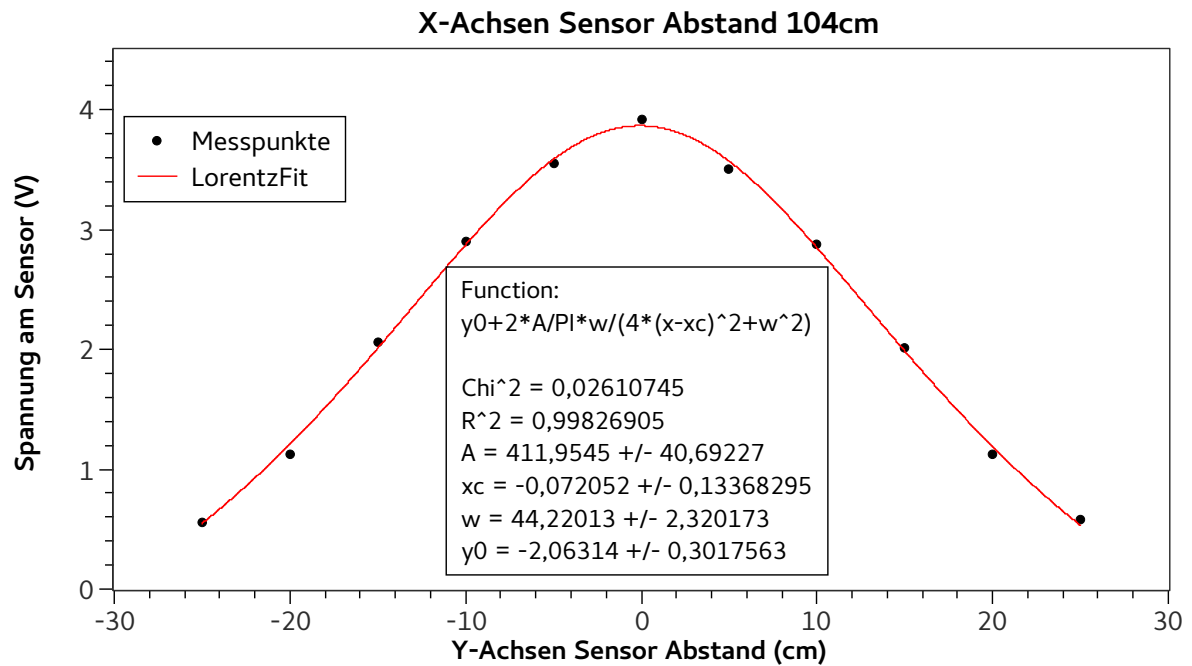


Abbildung 3: Strahlenprofil im Abstand von 104 cm. Die Unsicherheiten sind kleiner als die Symbole.

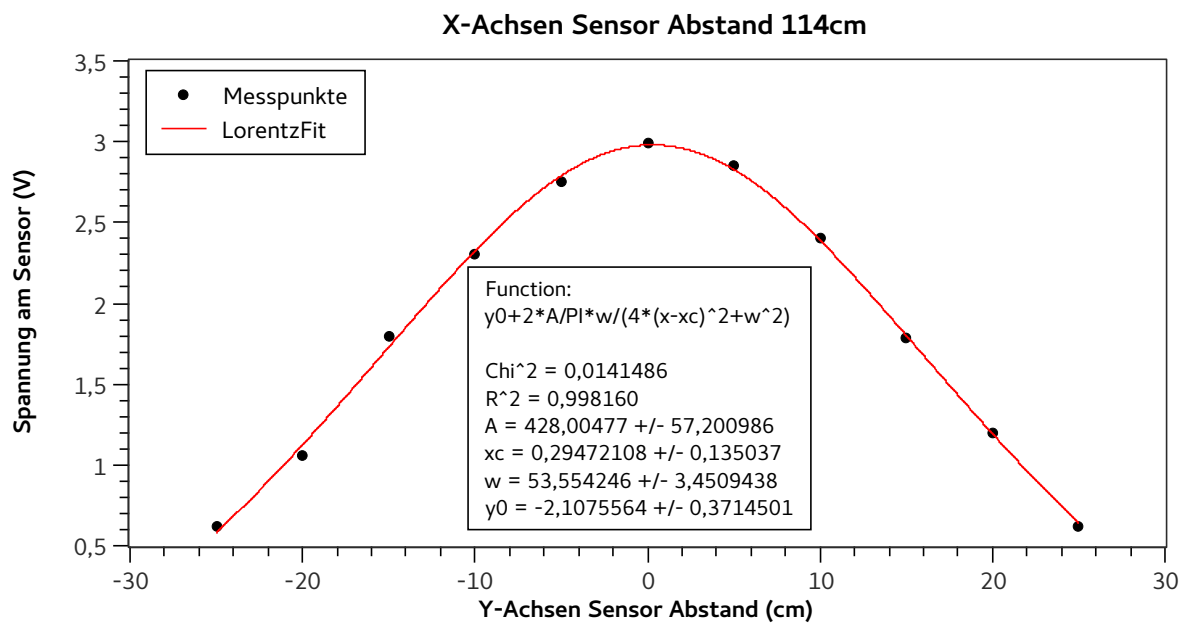


Abbildung 4: Strahlenprofil im Abstand von 114 cm. Die Unsicherheiten sind kleiner als die Symbole.

Um die Abweichung des Quellflecks des Senders zu seiner Position zu bestimmen

wurde ein Lorentzkurven-Fit durchgeführt. Die resultierenden  $xc$  in den Graphen sind in Tabelle 1 aufgeführt:

Tabelle 1: Zur Strahlungsrichtung orthogonale Abweichung  $xc$  des Quellpunkts zum Sender.

Abstand Sender/Empfänger in cm	$xc$ in cm
74	$0,00 \pm 0,17$
94	$0,02 \pm 0,11$
104	$0,07 \pm 0,13$
114	$0,29 \pm 0,13$

Unter der Annahme, dass die Strahlung genähert in der Tisebene eine Kugelwelle ist, nimmt die Intensität mit  $1/r^2$  ab. Deshalb wurde in Abb. 5 die Fitfunktion  $f(x) = a * (1/(x + b)^2)$  berechnet.  $b = -20,551,95$  ist die Verschiebung des Quellflecks zur Position des Senders, d.h. der Quellfleck befindet sich vor dem Sender.

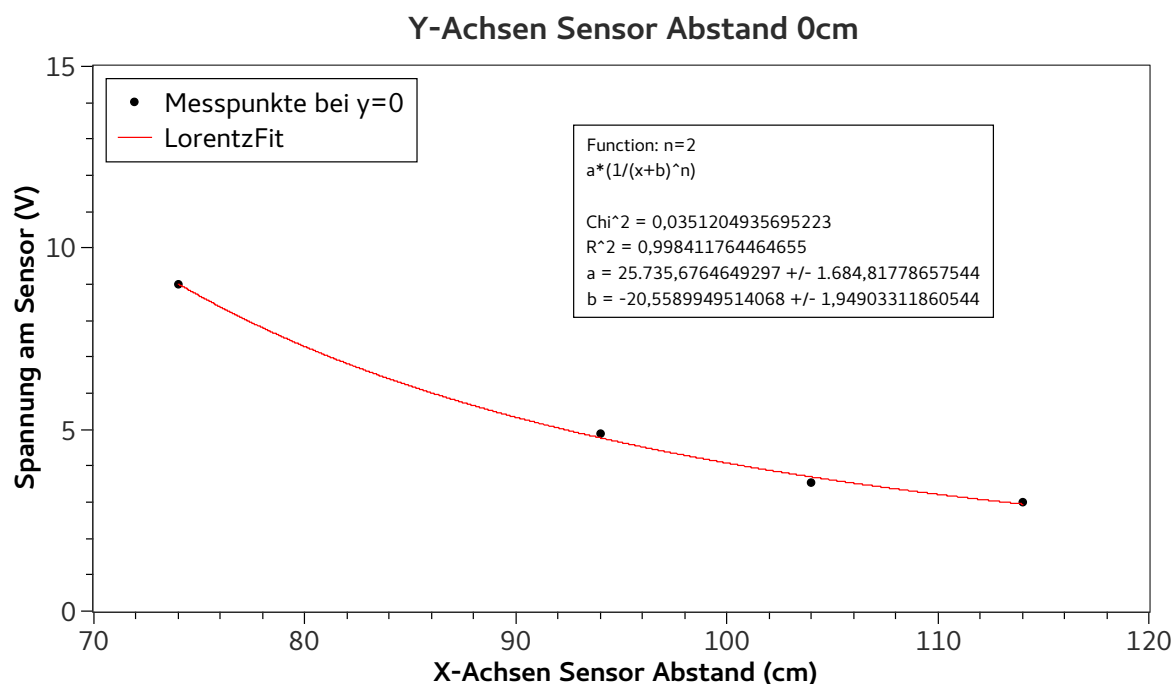


Abbildung 5: Die Maxima der Strahlenprofile sind gegen den X-Achsen Abstand des Sensors aufgetragen. Die Unsicherheiten sind kleiner als die Symbole.

### 3.1.3 Bestimmung der Wellenlänge

Bei der bestmöglichen Auflösung der Knoten der stehenden Welle betrug die Spannung noch 0,03 V. In Abb. 6 sind die Positionen der Minima aufgelistet. Die gemessenen Positionen der jeweiligen Strahlungsminima wurden linear angeordnet. Die gemittelte

halbe Wellenlänge ergibt sich aus dem Abstand des ersten zum zweiten Minimum geteilt durch die Anzahl der Minima. So folgt:

$$\lambda = 2 \cdot \frac{(28,1 \pm 0,2) \text{ cm} + (12,4 \pm 0,2) \text{ cm}}{10} = (3,14 \pm 0,05) \text{ cm}. \quad (1)$$

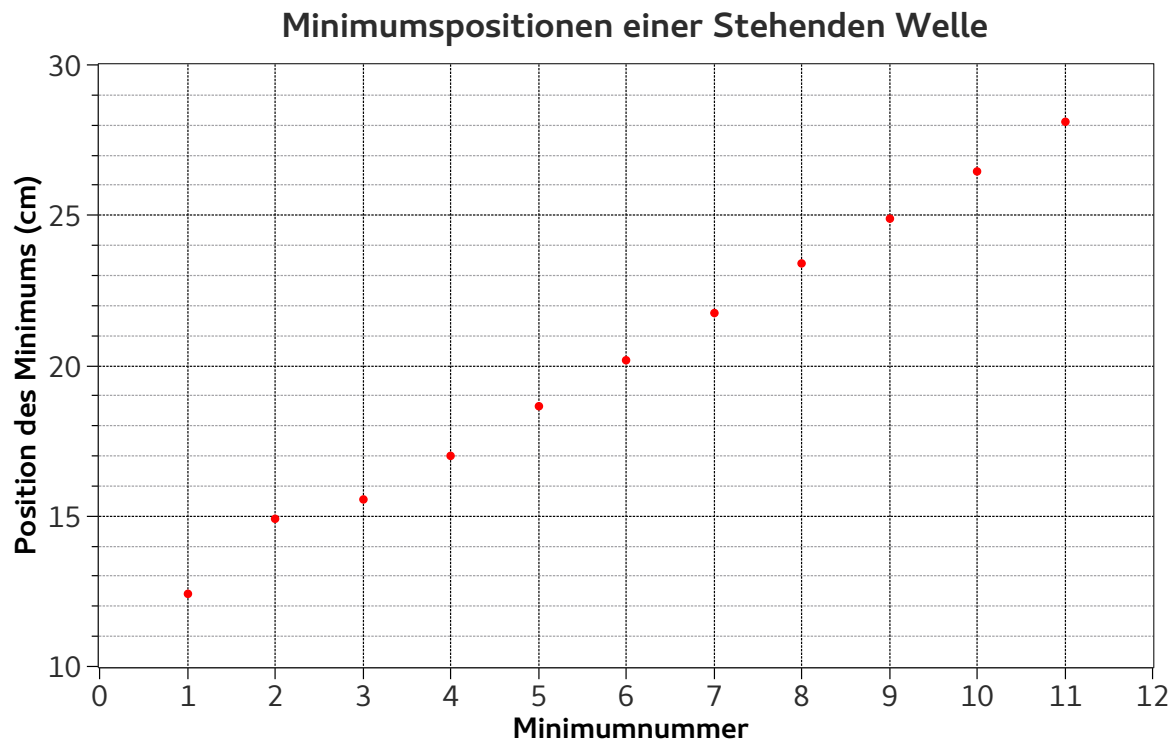


Abbildung 6: Die gemessenen Positionen der Knoten der stehenden Welle sind dargestellt. Die Unsicherheiten sind kleiner als die Symbole.

## 3.2 Diskussion

## 4 Schlussfolgerung